

Gesprächsprotokoll Sanierungsbeirat	Teilnehmer	Zusätzlicher Verteiler
Datum: 03.03.2011 Ort: Stadtteilbüro	siehe Teilnehmer- liste	Abwesende Beiratsmitglieder laut Teilnehmerliste Protokoll ist öffentlich

TOP 1: Piazzetta / Umbau Pestalozzistraße/Fuhlsbüttler Straße im Rahmen der ÖPNV-Optimierung

Am 08.02.2011 wurden im Rahmen des Sanierungsbeirats die Planungen zum Umbau der Pestalozzistraße/Fuhlsbüttler Straße vom Bezirk Nord, Fachamt Tiefbau und dem beauftragten Ingenieurbüro wfw-nordconsult vorgestellt.

In der vorgestellten Planung sind bereits Stellungnahmen der 1. Verschickung eingeflossen wie z.B. Anordnung von Längsparkern vor dem ehemaligen Hertie. Detaillierte Ausführungen zur Planung und dem geplanten Bauablauf können dem Protokoll vom 08.02. entnommen werden.

Die Planung sah einen kompletten Wegfall der Nebenfahrbahn und der Parkplätze vor, die größten Teils der Freifläche, der sogenannten Piazzetta, zugeschlagen werden sollten.

Der Sanierungsbeirat hatte eine weitere Erörterung über den Erhalt von Parkplätzen vor der Piazzetta unter Teilnahme vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erbeten. Herr Panz vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und Herr Weselmann vom Fachamt Management des öffentlichen Raums, Fachbereich Tiefbau, sind der Einladung gefolgt.

Es wurden zwei Varianten der Piazzetta Variante A) **mit** Erhalt von sieben Stellplätzen und Variante B) **ohne** Erhalt von Parkplätzen im Sanierungsbeirat verteilt, die diesem Protokoll als Anlage beigelegt sind.

Frau Ahrens erläuterte die Planungsskizzen. Bei beiden Varianten ist die Fahrbahnbreite und die Größe der Nebenfläche vor Hertie identisch. In den vorangegangenen Workshops zur Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße wurde stets die Einbeziehung der Piazzetta und deren Aufwertung gefordert. Aus Sicht des Sanierungsverfahrens stellt die Piazzetta ein großes Potential dar, sofern die Fläche erweitert und komplett neu gestaltet werden kann. Durch die Neugestaltung einer attraktiven Platzfläche sollen im Zusammenhang mit der Neubepanung des ehemaligen Hertiegebäudes neue Aufenthaltsqualitäten entstehen, die einer Zentrenfunktion gerecht werden.

Da jedoch seitens einiger Teilnehmer des Sanierungsbeirates bzw. der Gewerbebetreibenden Widerstand geäußert wurde, ist eine zweite Variante entwickelt worden, die den größtmöglichen Erhalt von Parkplätzen östlich der Nebenfahrbahn vorsieht. Durch den separaten Rechtsabbieger in die Drosselstraße entfallen einige nordöstlich angeordnete Parkplätze, max. 7 könnten auf der östlichen Seite erhalten bleiben. **(Nachtrag: Im Rahmen der Überarbeitung der Planungen wurde festgestellt, dass vorübergehend anstatt von sieben Stellplätzen 12 erhalten bleiben können. Diese sind im angehängten Plan dargestellt).** Die zweispurige Verkehrsführung nach Norden mit zusätzlichen Links- und Rechtsabbiegern vor der Kreuzung Drosselstraße wird erforderlich, da 3 Buslinien zeitgleich in Richtung Osten in die Drosselstraße über den Knotenpunkt abgewickelt werden müssen und es ansonsten aufgrund der querenden Fußgänger zu einem Rückstau käme.

Vorläufige Park- und Stellplatzbilanz

Aus dem Sanierungsbeirat kommt der Wunsch nach einer Erläuterung zum Wegfall von Parkraum im gesamten Sanierungsgebiet.

Frau Ahrens stellt die bisher vorliegende Bilanz vor. Laut Parkraumuntersuchung aus dem Jahr 1999 werden durch Umbaumaßnahmen am Barmbeker Bahnhof und der westlich des Hertiegrundstückes belegenen Flächen 229 Parkplätze entfallen. Der Anteil des P+R-Parkplatzes beträgt davon 108 Parkplätze. Diese Zahlen können jedoch aktualisiert werden. Durch die konkreten Umbaumaßnahmen wird vorläufig von ein Wegfall von ca. 183 Parkplätzen ausgegangen.

Zusätzlich zu den 183 werden weitere Parkplätze/Stellplätze wegfallen:

Bert-Kaempfert-Platz	55
Grundstückzufahrt zur geplanten Tiefgarage	20
Nördliche Fuhlsbüttler Straße	39

Zusammen ergibt sich ein Wegfall von ca. 297 Parkplätzen/Stellplätzen.

Demgegenüber steht die Schaffung von neuen Parkplätzen/Stellplätzen:

Tiefgarage Bert-Kaempfert-Platz	176
Neues Parkhaus Hertie + Busbhf.	300
Summe	476

Aus diesen Zahlen ergibt sich eine vorläufige positive Bilanz von 133 Parkplätzen / Stellplätzen.

Weitere relevante Aussagen gehen aus einer Bachelorarbeit der HCU zum Thema „die Bedeutung von straßenbegleitenden Parkplätzen für Stadtzentren – Wie wichtig ist der öffentliche Stellplatz für Geschäfte und Bewohner?“ hervor. Hier wurde Beispiel gebend der südliche Abschnitt der Fuhlsbüttler Straße untersucht. Die Untersuchungen zeigen, dass weniger als 14% der Kunden den privaten Pkw nutzen. 86% nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel bzw. das Fahrrad oder kommen zu Fuß. Aus der Parkraumanalyse ist ersichtlich, dass die durchschnittliche Parkdauer ca. 40 Minuten beträgt und der Umschlag eines Parkplatzes tagsüber bei ca. 13. Kfz liegt. Die Inanspruchnahme der gebührenpflichtigen Parkstände durch zahlende Nutzer beläuft sich auf 6%.

Dies unterstreicht, dass nicht die Anzahl der Parkstände, sondern die Gestaltung und Qualität der Nebenflächen für die Mehrzahl der potenziellen Kundschaft von Bedeutung sind.

Weiter wird aus der Parkraumuntersuchung Fuhlsbüttler Straße 1999/2000 zitiert:

In fast allen Straßenzügen – bewirtschaftet oder unbewirtschaftet – konnte tagsüber zwischen 9.00 und 16.00 Uhr eine Belegung der Parkstände von unter 100% festgestellt werden.

Für die Belegung unter 100% tagsüber lassen sich folgende Gründe vermuten:

- viele Kunden der ansässigen Geschäfte kommen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder ÖPNV, da dicht bebaute Wohngebiete im oder unmittelbar neben dem Untersuchungsgebiet liegen,
- Geschäfte und Gastronomiebetriebe haben zumeist nur lokale Attraktivität,
- Durch die linienartige Ausdehnung des Einkaufsbereichs ist die Aufenthaltszeit der mit dem Pkw anfahrenden Kunden in den einzelnen Abschnitten nur kurz.

Die Kennzeichenzählungen an den bewirtschafteten Parkstreifen zeigten, dass ein nennenswerter Anteil von Langzeitparkern bewirtschaftet Parkstände blockiert, da dieser Anteil, mit einer Parkdauer von mehr als drei Stunden, die zulässige Höchstparkdauer weit überschreitet.

Tagsüber ist es für alle Nutzergruppen möglich, einen bewirtschafteten Parkstand in unmittelbarer Nähe und einen unbewirtschafteten Parkstand in der Umgebung des Zielortes zu belegen. Maßgeblich hierfür ist die attraktive bis sehr attraktive Anbindung des Gebietes an den ÖPNV sowie die gute fußläufige Erreichbarkeit der Einkaufsbereiche.

Nachts kommt es zu Konkurrenzsituationen der Nutzergruppe Anwohner untereinander.

Dies gilt zur Hauptsache für Straßenzüge mit reiner Wohnnutzung. Gründe hierfür sind die dichte Wohnbebauung sowie die geringe Anzahl von Stellplätzen. Ein Ausgleich ergibt sich in Straßen mit gemischter oder überwiegend gewerblicher Nutzung.

Diskussion zur vorgestellten Planung

Es folgt eine rege Diskussion im Sanierungsbeirat.

Für den Wegfall sprechen die oben bereits aufgeführten Ziele des Sanierungsverfahrens. Es wurden folgende Argumente für eine gesamte Überplanung gesammelt:

- Ausschöpfung des Potentials der Fläche
- Neue Aufenthaltsqualitäten
- Wahrnehmung als Platz wird bei Beibehaltung der bisherigen Größe beeinträchtigt, da mittig eine Engstelle von nur ca. 4 m vorhanden ist.
- Neuer Anreiz für Kunden durch neue attraktive Wegebeziehungen (Durchstich Ost am Bahnhof) und Schaffung von zusätzlichen Fahrrad-Abstellmöglichkeiten
- Frequenzsteigerung durch Straßenumbau und Hertie-Neuplanung/Bebauung
- Die vorgenannten Untersuchungen zeigen, dass nur 14% der Kunden an der Fuhlsbüttler Straße den privaten Pkw nutzen. 86% nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel bzw. das Fahrrad oder kommen zu Fuß.

Gegen den Wegfall der kompletten Parkplätze sprechen aus dem Teilnehmerkreis folgende Argumente:

- Kunden kommen überwiegend mit dem PKW z.B. zur Bank, die Frequenz von ca. 30.000 Kunden im Monat wird nur durch gute Erreichbarkeit mit dem PKW erzielt
- Anzahl der Parkplätze sollte eher noch gesteigert werden
- Attraktive Platzgestaltung auch mit derzeitiger Fläche denkbar
- Ergebnis der Neugestaltung „Platz vor Mc Donalds“ wird als negatives Beispiel herangezogen
- Bei einem Wegfall aller Parkplätze wird das unrechtmäßige Halten oder Parken auf dem Rechtsabbieger praktiziert.

Der Vorschlag die Nebenfahrbahn und die Parkplätze ohne Höhenunterschied an die Piazzetta anzugleichen, um die Fläche für Feste mitzubespiesen, wird seitens Fachamts Tiefbau als kritisch angesehen. Die Gefahr des illegalen Parkens auf der Platzfläche spricht dagegen.

Es wird die eine Darstellung angeregt, welche in Form eines Plans aufzeigt und visualisiert wo Parkplätze bzw. Stellplätze wegfallen bzw. neu geschaffen werden (inkl. Behindertenparkplätze). Weiter müssten Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (neu, entfallend) aufgezeigt werden. Diese Darstellung soll summarisch sein für Teilbereiche und verdeutlichen, welche zeitlichen und anderen Zusammenhänge zwischen Flächeninsanspruchnahme und Entfall bzw. Kompensation durch Neuerrichtung von Parkmöglichkeiten bestehen.

Zu den Anregungen aus den Beteiligungsterminen zur Fuhlsbüttler Straße:

1. Überprüfung, ob zusätzlicher Parkraum in der Hufnerstraße geschaffen werden kann,
2. Kompensation in den Seitenstraßen

nahm Frau Ahrens wie folgt Stellung:

1. Zusätzlicher Parkraum ist möglich, aber zu unwirtschaftlich, da nach Überprüfung der Verkehrsplaner nur max. 3 Parkplätze geschaffen werden könnten.
2. Wegen eventueller Kompensationsmöglichkeiten in den Seitenstraßen erfolgte ein Gespräch mit dem LSBG und den zuständigen Behörden. Aus Erfahrung wird berichtet, dass in einigen Seitenstraßen vielfach illegal geparkt wird. Sollten diese Plätze legalisiert werden, würden in der Realität anschließend weniger Parkplätze als heute zur Verfügung stehen; lediglich die Bilanz offizieller Parkplätze könnte damit verbessert werden, jedoch keine Lösung des Problems herbeigeführt werden. Es ist auch zu erwarten, dass Anwohner aus Seitenstraßen die Einrichtung von Parkplätzen für den Einzelhandelsbereich ablehnen werden.

Ziel des Sanierungsverfahrens ist es, Parkraum zentrenkonform überwiegend in Tiefgaragen unterzubringen und nicht im öffentlichen Raum, der auch für andere Funktionen zur Verfügung stehen sollte als für das private unentgeltliche Pkw-Abstellen.

Als Zeitfenster für den Durchstich Ost, als wichtiger Baustein, zur Schaffung attraktiver neuer Wegebeziehungen, ist seitens der DB März/April anberaumt. Es soll vorerst ein nutzbares Provisorium hergestellt werden. Der Endausbau erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Das Fachamt Tiefbau plant mit den Straßenbauarbeiten im Sommer 2011 zu beginnen und diese im Winter 2011 zum Abschluss zu bringen.

Gestaltungsplanung Piazzetta

Derzeit liegt keine konkrete Gestaltungsplanung vor. Aus Sicht der Teilnehmer besteht der Wunsch, eine detaillierte Gestaltungsplanung als Entscheidungsgrundlage vorgelegt zu bekommen. Hierzu bedarf es auf Anregung einiger Beiratsteilnehmer einer neuen Ideenfindung, was auf dem Platz alles stattfinden kann, „was der Platz sein kann bzw. können muss“ und wie dazu eine gestalterische Vision aussehen kann und welche Freiraumnutzungen an welcher Stelle baulich umgesetzt werden.

Stand Finanzierung der Umbaumaßnahmen/Ankauf der Privatflächen

Herr Panz bestätigte, dass die Finanzierung für die Planung und Durchführung der Umbaumaßnahme der Piazzetta gesichert sei. Auch die Unterhaltung ist sichergestellt. Allein die – allerdings sehr wesentliche – Frage wie der Ankauf finanziert werden kann und wer den Ankauf tätigt ist noch offen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sieht sich derzeit nicht in der Verantwortung, da die Maßnahme aus verkehrstechnischer Sicht nicht erforderlich ist.

Aus dem Teilnehmerkreis kommt der Hinweis, dass seitens der Eigentümergemeinschaft noch keine Zustimmung zu einem Verkauf vorläge. Hier wird die BIG nach bezirklicher bzw. behördlicher Klärung, wer einen Ankauf tätigen kann, das Gespräch mit den Eigentümern suchen. Ca. 1.300 m² befinden sich im Streubesitz von rund 66 Eigentümern. Aufgrund der im Sanierungsgebiet erforderlichen Zustimmungspflicht bei Veräußerungsgeschäften konnte frühzeitig eine Zugriffsmöglichkeit auf die Wegefläche berücksichtigt werden. Bei Veräußerungsgeschäften seit 2006 haben die Käufer von Eigentumswohnungen bereits im Kaufvertrag einem künftigen Verkauf der Wegefläche an die FHH zugestimmt.

Weitere Vorgehensweise

Es wird vereinbart, dass das Planungsbüro mit der Variante A in die weitere Verschickung geht, dies jedoch als Interimslösung zu verstehen ist. Zu einem späteren Zeitpunkt wird weiter über Variante B (kompletter Wegfall) oder Alternativen diskutiert.

In 2013/2014 soll der Umbau der Fuhlsbüttler Straße von der Drosselstraße bis zur U-Bahnbrücke nördlich der Hellbrookstraße in die Realisierung gehen. Zeitgleich wäre auch der Umbau der Piazzetta sinnvoll.

TOP 2: Hertie

In der 1. öffentlichen Veranstaltung der Bürgerinitiative gegen den „Schandfleck Hertie“ am 2.2. in der Tielohgemeinde wurde eine Folgeveranstaltung für den 02.03. anberaumt, um kreative Ideen und Aktionen mit den Bewohnern und Akteuren zu finden sowie Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen einzurichten. Grundsätzlich sollte überlegt werden, welche Aktionen besonders öffentlichkeitswirksam ausgeführt werden können.

Herr Roloff berichtet von der Veranstaltung am 02.03. Diese 2. Veranstaltung wurde von ca. 40–50 Teilnehmer besucht. Die Bürgerinitiative hat zur Klärung der Eigentumsfrage einen Grundbuchauszug angefordert. Die Informationen sind bei der Bürgerinitiative zu erfragen. Weiter wurde bei der Veranstaltung über die Aktion gegen leerstehende Hertiegebäude in Schleswig-Holstein berichtet. Dort haben sich mehrere Kommunen zusammengeschlossen und die Energie- und Wasserversorgung zu den Gebäuden eingestellt, da Rechnungen nicht bezahlt wurden. Dies soll den Druck erhöhen, Eigentumsverhältnisse zu klären und den weiteren Planungsprozess zu beschleunigen. Das Verfahren betreut der Anwalt Herr Ewers aus Kiel.

Das Bezirksamt-Nord wurde gebeten zu prüfen, ob sich dem Zusammenschluss angeschlossen werden kann.

Es gab eine Ideensammlung aller Teilnehmer, u.a. mit zahlreichen kreativen Anregungen zum Umgang mit der Hertieimmobilie. U.a. gab es die Anregung eine Aktie von Dawnay Day zu kaufen und einen kritischen Brief an den Aufsichtsrat zu schicken, der diesen nach englischem Recht an alle Aktionäre verschicken muss.

Nach Sammlung der Aktionen wählten die Beteiligten die Ideen/Themen aus, die in der nächsten Veranstaltung in Arbeitsgruppen vertieft werden sollen. Ca. Ende März/Anfang April wird es eine Folgeveranstaltung u.a. zu den Themengebieten „Öffentlichkeitsarbeit, Formales, Bebauungsplanänderung, Aktionen“ geben.

TOP 3: Sonstiges

Die Materialitäten der Nebenflächen für die Fuhlsbüttler Straße werden vorgestellt. Es wird ein gelber Pflasterstein verwandt, der eine raue Oberfläche aufweist, so dass die Gefahr der Glätte bei Regen gemindert wird. Die Schrägparkplätze werden in einem anthrazitfarbenen Stein abmarkiert. Die Pflastersteine werden im Fischgrätmuster verlegt. In der nächsten Beiratssitzung wird eine ausführliche Vorstellung erfolgen.

TOP 4 Termine

Das nächste Treffen des Sanierungsbeirats findet am **12. April 2011 um 18.30 Uhr** im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57 statt.

Gemäß der Satzung muss der Sanierungsbeirat nach der Bürgerschaftswahl im Februar 2011 bestätigt werden. **Die stimmberechtigten Mitglieder des Beirats werden aufgrund dessen gebeten, bei der Sitzung am 12. April anwesend zu sein.**

Hamburg, 17.03.2011



i.A. K. Ruschka